



*Übersetzung aus dem Englischen v. Hamurabi Braham*

An den Vorsitzenden und den Mitglieder des World Council der Aramäer (WCA)

Liebe Söhne im Namen Christus,

apostolische Segnungen und beste Wünsche. Wir hoffen, dass dieser Brief Euch bei bester Gesundheit Eures Gemütes, Körpers und Geistes erreicht.

Wir haben Eure E-Mail erhalten, in der Ihr den Wunsch, wie schon in Eurem Brief vom 11.4.2017 zum Ausdruck gebracht, wiederholt, Uns treffen zu wollen.

In Erwidern wollen Wir auf das Folgende hinweisen:

1. Sie unterzeichneten Ihren Brief sowie Ihre E-Mails im Namen mehrerer Organisationen; Wir wundern Uns darüber, wie viele dieser Mitglieder von Ihrem Schriftverkehr tatsächlich Bescheid wussten. Wir sind insbesondere interessiert zu erfahren, aus welchem Grund Sie sogar die Kirchen-Jugendorganisationen, wie die „SOKU“ und „SAUF“ miteinbeziehen? Behaupten Sie nunmehr auch im Namen von Kirchenorganisationen zu sprechen?

2. Ihr Brief vom 11. April wurde Uns zugesandt, um „ganz deutlich Ihre Sicht und Ihren Standpunkt zu verstehen, hinsichtlich a) der Aramäischen (Suryoye) Identität unseres Volkes, wie es uns von unseren gebildeten Kirchenvätern formuliert und übermittelt wurde; b) unsere Volksidentität und unsere Flagge; c) die angedachte Beziehung zwischen den Kirchenoberhäupter unserer Syrisch-Orthodoxen Kirche und der Aramäischen (Suryoye) Organisationen.“

Verstehen Wir das so, dass Sie sich nun anmaßen Unsere Überzeugungen, Glauben und Positionen zu kontrollieren?

3. Den Brief vom 11. April erhielten Wir zehn Tage nach einer Online-Nachricht vom Vorsitzenden des WCA, in der dieser viele Grenzen überschritt und er es sich

erlaubte Uns und die Mitglieder der Synode zu beschuldigen, Wir hätten [so in seinem Schreiben]:

- a) keine „klare Stimme, die auf die wachsende Realität hinwirkt, dass dieses neu eingeführte, heidnische(!) Akitu-Fest zunehmend Akzeptanz findet, wenn nicht sogar in immer mehr syrisch-orthodoxe Kirchen zelebriert wird. Ich bezweifle, dass solche Entwicklungen Sie glücklich machen, aber ich könnte in dieser Annahme falsch liegen...“
- b) Verwirrung und Spaltung innerhalb unseres Volkes geschaffen – „das Fehlen einer klaren und starken Stimme Ihrer Heiligkeit und der Heiligen Synode führt zu noch mehr Verwirrung, weniger Gewissheit, mehr Neutralität, einer größeren und tieferen Spaltung und das Ausbleiben einer stolzen Identifikation bei unserem Volk, das rapide assimiliert.“
- c) keine Klarheit, Rechtschaffenheit und Fairness: „Ihre Heiligkeit, wir erwarten Klarheit, Rechtschaffenheit und Fairness unter Ihrer Führung, besonders wenn es darum geht, dass unsere Heiligkeit mit Respekt zu unserer Identität steht...“

4. Vor und nach Unserer Inthronisierung als Patriarch, haben Wir nicht nur sämtliche Parteien und Organisationen unseres Volkes dazu aufgerufen, zusammen zu arbeiten, es wurden darüber hinaus auch praktische Schritte eingeleitet, um diese zusammen zu bringen und zwischen ihnen einen Gemeinschaftssinn zu etablieren, um sie hinsichtlich nobler Ziele bezüglich der Zukunft unseres Volkes, mit dem sich alle identifizieren können, zu vereinen; Ziele, die von allen mitgetragen werden sollten. Jeder auf seine eigene, unterschiedliche Art und Weise.

Ein erstes Treffen fand am 1. Dezember 2014 nach Unserer Einladung im Kloster Mor Augin in der Schweiz, während unseres ersten apostolischen Besuches des Patriarchal-Vikariats der Schweiz und Österreich, statt. Bedauerlicherweise konnten Vertreter des WCA ihren Missgunst/Groll nicht überwinden; und stets erinnerten sie Uns an TV-Clips, die mit persönlichen Angelegenheiten bzw. Interessen zu tun haben. Genauso weigerten sie sich andere politische Institutionen, Parteien und Gruppierungen innerhalb unseres Volkes anzuerkennen, wobei sie für sich beanspruchten, das einzige Gremium zu sein, das unser Volk repräsentiert.

Ein weiteres Mal luden Wir [die verschiedenen Organisationen] zu einem Treffen am 18. Mai 2015 in unserem Kloster Mor Jakob von Sarug in Warburg ein. Bei diesem Meeting lehnten die Vertreter des WCA unsere Einladung ab. Sie (der Vorsitzender des World Council of Aramaens und der Vorsitzender des Bundesverbandes der Aramäer in Deutschland) kamen eine Stunde später zum Kloster und bestanden darauf, uns alleine sehen zu wollen. Als Wir ihnen erklärten bei der Sitzung teilzunehmen, zumal Wir uns schon verspäteten und Uns nach dem Treffen auch sehen würden, weigerten sie sich und verließen das Kloster, womit sie Uns und allen Teilnehmer ihre Respektlosigkeit entgegen brachten.

5. Anlässlich Unseres ersten offiziellen apostolischen Besuches im Patriarchal Vikariat in Deutschland, wurde zu Unseren Ehren eine Veranstaltung in Rheda-

Wiedenbrück organisiert. Bei Unserem Eintritt in den Saal, gemeinsam mit den Eminenzen, den Erzbischöfen, und dem Klerus, standen alle Besucher auf, um Uns zu begrüßen, bis auf den Vorsitzenden des World Council of Aramaens und dem Vorsitzenden des Bundesverbandes der Aramäer in Deutschland, die als Zeichen der Abfälligkeit und Missachtung sitzen blieben.

6. Anlässlich der Heiligen Synode, die sich vom 14. März bis 16. März 2017 versammelte, wurde Uns und allen Teilnehmern der Synode im Namen des WCA ein Brief zugesandt, indem alle Geistlichen der Synode gebeten wurden, „den Synodalbeschuß von 1981 zu korrigieren“ und den „Kirchennamen von Syrische Kirche in die der Syrisch-Aramäische Kirche abzuändern“, was eine gravierende und direkte Einmischung in Kirchenangelegenheiten darstellt und deshalb bestätigt, dass der WCA beabsichtigt, den Namen unserer Kirche ändern zu wollen.

7. In Ihrer kürzlich ausgestrahlten SuryoyoSAT Live Sendung vom 15.7.2017, die sie in Ihrer Email als „Botschaft des Friedens und der Liebe“ bezeichnen, wurde sowohl der Patriarch als auch das Patriarchat verbal geschmäht.

Das Publikum wurde über Projekte des Patriarchats, wie das [geplante] SuboroTV, irreführt; dies in einer Zeit, wo viele Außenstehende die Arbeit des Patriarchats unter den Heimatvertriebenen und Flüchtlingen während diesen sehr schwierigen und existentiellen Zeiten, würdigen.

Die vielen Programme und Projekte des Patriarchats, die darauf abzielen, unserem Volk zu helfen, in unserer Heimat zu bleiben, bezeugen, was die Kirche für ihre Mitglieder tut.

Trotz der oben erwähnten zerstörerischen und respektlosen Taten der WCA Führung gegen das Patriarchat, werden Wir als spiritueller Vater aller Syrer (Suryoye) Volksangehörige, ungeachtet ihrer politischen und nationalen Zugehörigkeit, weiterhin unser Herz und unsere Arme öffnen für all jene, die sich mit uns treffen wollen. Wir werden jedoch niemandem erlauben, Unsere Integrität sowie unsere Suryoyo Identität als Kirche, Volk oder Sprache in Frage zu stellen.

Sollten Sie trotzdem ein Treffen mit Uns wünschen, dann können Sie sich gerne mit unserem Sekretariat in Damaskus, oder mit unserer Patriarchalen Residenz (Atchaneh) in Libanon in Verbindung setzen und ein Treffen vereinbaren.

Siegel

& Unterschrift

Ignatius Aphrem II

Patriarch von Antiochien und des ganzen Ostens

Oberhaupt der Universellen Syrisch-Orthodoxen Kirche